

	1889.	1890.
11. <i>Serinus hortulanus</i> , Girlitz . . .	6. April	14. April
12. <i>Hirundo rustica</i> , Rauchschwalbe . .	9. April	1.—17. April
13. <i>Sylvia atricapilla</i> , Blattmönch . .	21. April	16. April
14. <i>Cuculus canorus</i> , Kuckuk . . . .	25. April	29. April
15. <i>Hirundo urbica</i> , Mehlschwalbe . .	25. April	22. April
16. <i>Jynx torquilla</i> , Wendehals . . . .	30. April	28. April
17. <i>Sylvia hortensis</i> , Gartengräsmücke .	30. April	28. April
18. <i>Cypselus apus</i> , Mauersegler . . . .	1. Mai	29. April
19. <i>Crex pratensis</i> , Wachtelkönig . . .	21. Mai	—
20. <i>Coturnix dactylisonans</i> , Wachtel . .	27. Mai	—

Sena, im August 1890.

### Ornithologische Beobachtungen.

#### Der Zug der Vögel im Herbst 1890.

Von L. Burbaum.

Den diesmaligen Herbstzug eröffneten die Staare, von denen ein großer Flug am 1. August aus dem Odenwalde hierher kam, Feld und Wiesen durchstrich und im Röhricht am Mainufer sein Nachtquartier nahm. Gewöhnlich halten sie sich in der hiesigen Gegend bis zum Spätherbst auf, durchsuchen die Obstanlagen und finden auch die ersten reifen Zwetschen, die sie anhacken und in kurzer Zeit oft ganze Baumstücke leeren; dann wenden sie sich in die Gärten und Weinberge, nach reifen Trauben suchend, wodurch sie oft ganz bedeutenden Schaden anrichten, besonders wenn die Schaar, wie in diesem Jahre, nach Tausenden zählt. Am 24. August gingen die Störche ab nach ihren Sammelplätzen, Wiesenflächen bei Erzhausen und Biblis. Der erste Zug Schwalben, Rauchschwalben und Hauschwalben, sammelte sich am 1. September und ging am 4. September ab. Vorher hatten sie sich auf die Telegraphendrähte, die an meiner Wohnung vorbeigehen, dicht zusammengedrängt niedergelassen, so daß sich die Drähte bogen und es aussah wie eine riesige Perlenschnur von ungefähr 300 m Länge. Der zweite Zug folgte am 22. September und ein dritter am 17. October. Die drei Züge waren sehr stark. Am 4. October kam eine große Anzahl Wachtelzen auf der Wanderung hier an, hielt zwei Tage Rast und zog dann weiter. Am 10. October vereinigten sich mehrere Milane zum Wegzuge. Der erste Zug Kraniche, 36 Stück zählend, ging am 8. October abends 6 Uhr nach S. Der zweite Zug folgte am 11. October, nachmittags 4 Uhr, und zählte 80 Stück. Am 21. October folgte der dritte Zug, 40 Stück nach S. W. Am 25. October kamen zwei Züge, um 11 Uhr vormittags 124 Stück nach S. W. Am 26. October nach-

mittags 2 Uhr kamen 38 Stück, nach S. Der letzte Zug zählte 50 Stück und kam am 6. December, nachmittags 2 Uhr, hier vorüber bei N. O. Wind nach S. W. ziehend. Am 28. October kamen die Waldschneppen auf ihrem Zuge hier an. Die Wildgänse gingen am 27. November nach S., doch war der Zug derselben in diesem Jahre schwach. Am 2. December kam eine große Schaar Buchfinken auf dem Zuge hier an und ging nach drei Tagen weiter. Der Main ist jetzt von Enten belebt, wie ich dies noch selten gesehen habe und werden von den Jägern viele erlegt. Das Treibeis hindert sie gar nicht beim Schwimmen und Untertauchen, sie treiben dies rüstig weiter.  
Raunheim, 21. December 1890.

### Kleinere Mittheilungen.

**Winterliche Erscheinungen aus der Vogelwelt bei Zeitz.** „Was lange währt, wird gut“ sagt das Sprüchwort. Ja, lange ließ er auf sich warten, der gestrenge Herr; viele unserer gefiederten Freunde wollten bei dem herrlichen, milden Herbst an sein Kommen gar nicht glauben und blieben diesmal lange „über die Polizeistunde“ bei uns. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben; plötzlich war er da mit seiner ganzen Strenge und Härte, der diesjährige Winter, der den armen Zugvögeln, die hier geblieben sind, weil sie entweder zu vertrauensselig waren und lauter gute Tage hofften, oder so kühn, auch den härtesten Tagen zu trotzen, gar bittere Noth bereitet. Viele werden ihr Hierbleiben schon mit dem Tode gebüßt haben; denn ich vermissе schon seit einiger Zeit einige tägliche Gäste unseres Gartens, in welchem wir mehrere, von Meisen, Finken, Grünlingen, Amseln, Sperlingen regelmäßig, von anderen hungrigen Durchzüglern unregelmäßig besuchte Futterplätze angelegt haben. Die Vermißten sind: große gelbe Bachstelze und Rothkehlchen; letzteres schnickerte noch kürzlich ganz munter im Gebüsch, erstere kauerte jedoch schon vor Weihnachten recht trübselig auf einem Steine am Ufer des seit langer Zeit zum ersten Male größtentheils zugefrorenen Mühlgrabens. Hat Kälte oder Hunger sie zu Grunde gerichtet, oder sind sie vielleicht dem im Garten oft urplötzlich auftauchenden frechen Räuber, dem Sperber, zum Opfer gefallen? Wer kann es wissen! Sorgen wir um so eifriger für die Ueberlebenden! Es ist eine wahre Freude, dem munteren Treiben am Futterplatz zuzusehen. Die geladenen Gäste, vor allem die gewandten Meisen, kennen ihren Wirth und lassen sich aus großer Nähe beim Schmause — es giebt immer mehrere Gänge: Hauf, Rüsse, Fleischabfälle, Speckstückchen, Sonnenblumenkerne und manchmal noch Dessert in Form von Mehlmwürmern oder dergleichen mehr — und die ungeladenen Gäste, vor allem die unverbesserlich frechen und zudringlichen Spazier, kennen ihn auch, und mancher von ihnen verfiel schon dem strafenden Blei, weil er sich nicht mit dem, was ihm von rechts wegen vor der Scheune, vor den

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Buxbaum L.

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen. 82-83](#)